

## Pressekonferenz, 17. Oktober 2017

Referat von Jürg Buchli, Geschäftsleiter Winterhilfe Graubünden

---

### *Dort helfen, wo es nötig ist*

Nach diesem Grundsatz setzt sich die Winterhilfe seit über 80 Jahren ein. Die Winterhilfe möchte die Auswirkungen der Armut in der Schweiz lindern, knappe Haushaltsbudgets entlasten und den Menschen in Notsituationen helfen. Gründe gibt es verschiedene, dass Menschen in eine beinahe ausweglose Situation gelangen oder nahe der Armutsgrenze leben. Um solche Krisen zu überwinden, sind die Betroffenen auf die Hilfe Dritter angewiesen. Meist braucht es nur wenig, damit eine belastende Situation überwunden und neue Lebensfreude geschöpft werden kann.

Auch im vergangenen Jahr konnte dank der Winterhilfe in rund einem Drittel der Fälle vermieden werden, dass Familien oder Einzelpersonen von der Sozialhilfe abhängig wurden.

### **Leistungen der Winterhilfe Graubünden im Geschäftsjahr 2016/2017**

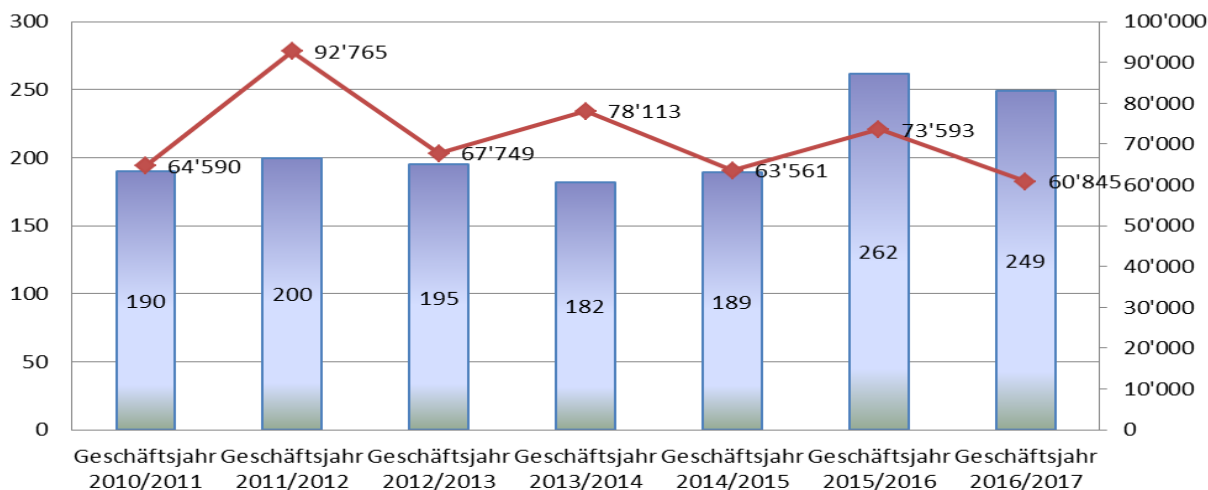
262 Unterstützungsgesuche wurden der Winterhilfe im vergangenen Geschäftsjahr eingereicht. Wenige Gesuche (5%) wurden abgelehnt oder konnten aufgrund fehlender Angaben oder Unterlagen nicht beurteilt werden. 249 Gesuche wurden bewilligt. 76 Familien mit Kindern (30%) und 85 Einelternfamilien (34%) konnten unterstützt werden. Weitere 75 Einzelpersonen und 13 kinderlose Paare (Total 35%) profitierten von den Leistungen der Winterhilfe Graubünden.



Grafik1: Anteil unterstützter Personengruppen

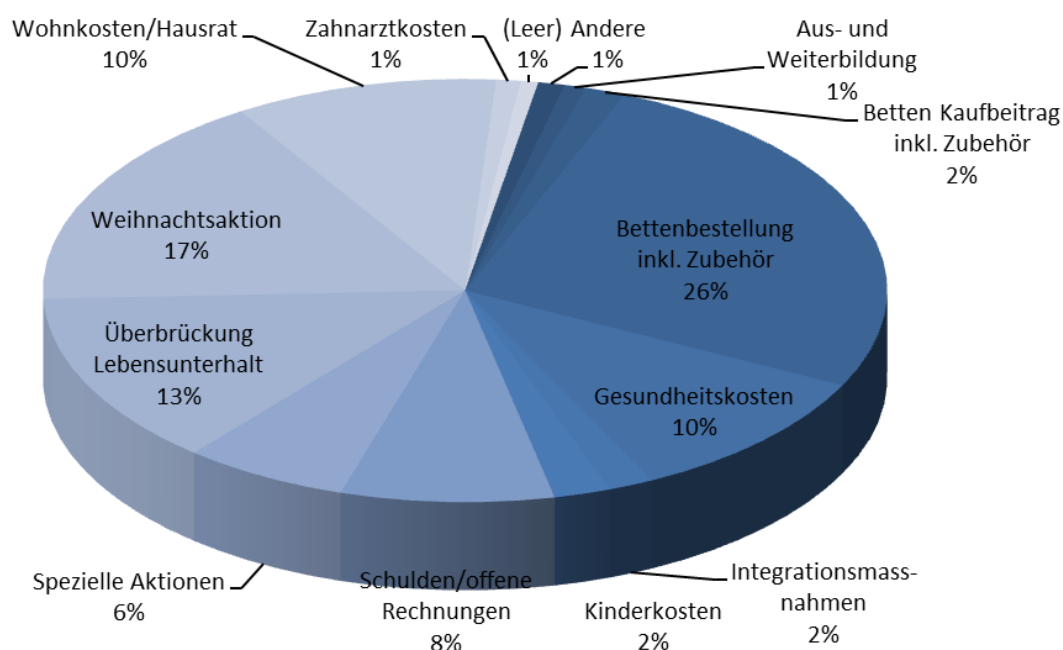
Die Winterhilfe Graubünden leistete sowohl finanzielle als auch materielle Unterstützung, an die hilfeschenden Personen. Dabei wendete die Winterhilfe rund 61'000 Franken für Unterstützungsleistungen auf. Neben vielen anderen Hilfeleistungen beteiligte sich die Winterhilfe Graubünden im vergangenen Jahr beispielsweise an der Finanzierung einer Zahnkorrektur bei einem Kind, schenkte einem Erstklässler einen Schulsack, stattete eine

junge Familie mit einem Kinderbett aus, spendete einen Beitrag an ein Ferienlager, überreichte Kleiderpakete, unterstützte eine Schülerin beim Kauf eines Musikinstrumentes oder leistete einen Zustupf in die Weihnachtskasse.



Grafik 2: Bewilligte Anträge und Leistungen

Von den gesamten Unterstützungsausgaben entfallen 32 % auf Sachleistungen (Bettenhilfe inkl. Zubehör und Schulsackaktion), 17 % der Mittel flossen in die Weihnachtsaktion, weitere 13 % dienten zur Überbrückung des Lebensunterhalts, je 10 % für Wohnkosten und Gesundheitskosten und weitere 8 % wurden für offene Rechnungen aufgewendet.



In zwei Drittel der Fälle wurden Personen oder Familien finanziell unterstützt. 34 Kleiderpakete wurden ausgeliefert und zum zweiten Mal konnten 24 Schüler (vorwiegend Erstklässler) mit einem durch die Winterhilfe finanzierten Schulsack ins neue Schuljahr starten.

Bei rund der Hälfte der bewilligten Gesuche kann die Ursache der Notlage eindeutig bestimmt werden. Es sind dies gesundheitliche (inkl. psychische) Probleme, familiäre Veränderungen, Arbeitslosigkeit oder die berufliche Qualifikation. Bei den andern Gesuchen lässt sich die Notlage nicht eindeutig zuordnen.

### **Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle der Winterhilfe Graubünden befindet sich in den Büroräumlichkeiten des kantonalen Sozialamtes. Naturalspenden (z.B. Kleider) nehmen wir nur in Ausnahmefällen entgegen. Wir vermitteln aber immer wieder Kleider, Spielsachen und selbstgestrickte Kinderkleider, welche uns angeboten werden. Dabei arbeiten wir eng mit den Sozialdiensten des Kantons Graubünden zusammen.

Die Winterhilfe Graubünden möchte auch in Zukunft Menschen in schwierigen Situationen helfen. Deshalb sind wir weiterhin auf die Unterstützung der Bündner Bevölkerung angewiesen. Spenden können auf unser Konto bei der Graubündner Kantonalbank ((IBAN CH81 0077 4110 2862 4090 1) einbezahlt werden. Wir danken Ihnen dafür.

Chur, 17. Oktober 2017

Jürg Buchli  
Geschäftsleiter